

Norbert Knitsch

# ONKEL KOKOS ERKENNTNISSE



PHILOSOPHISCHES FÜR KINDER

KLECKS VERLAG\*

Norbert Knitsch

ONKEL KOKOS  
ERKENNTNISSE

PHILOSOPHISCHES FÜR KINDER

## Inhalt

Einige Worte vorweg .....	9
Dieb der Wirklichkeit.....	11
Der komische Großvater .....	13
Fabian und der ruhende See.....	15
Die Ärgerlosigkeit .....	17
Ida Shan, das japanische Mädchen .....	19
Jeder Mensch ist etwas Besonderes .....	21
Denkpause .....	23
Sternenwirbel .....	25
Geister.....	27
Der kleine Vogel .....	29
Onkel Kokos Nachtrag .....	33
Dahmshöher ART .....	36

## EINIGE WORTE VORWEG

In der buddhistischen ZEN-Lehre, die ab dem 12. Jahrhundert mit japanischer Prägung in die westlichen Länder getragen wurde, geht es um Wahrhaftigkeit im derzeitigen Augenblick. Allein der Gedanke, dass alles auch anders sein könnte, schärft unser Bewusstsein und eröffnet neue Wege im täglichen Handeln.

Es gibt viele Fragen nach dem Sinn des Lebens, deshalb muss jeder seine eigene Antwort herausfinden. Auch Kinder stellen sich diese Fragen ab einem bestimmten Alter. Manche schon sehr früh, manche etwas später. Diese kleinen Geschichten sollen zum Nachdenken und Diskutieren anregen, und sie können einen zweiten oder dritten Blick auf die alltäglichen Dinge des Lebens geben.

Die Bilder in diesem Büchlein wurden passend zu den Geschichten ausgesucht. Sie wurden von besonderen Menschen gemalt, aber dazu wird am Ende des Büchleins berichtet.

Zu den Personen:

Die Geschwister Frieda und Julian führen die Leser durch diese 7 Kurzgeschichten. Angelehnt an die Lehre des ZEN, spricht ihr Onkel Koko gerne vom »Fließen des Wassers«, im übertragenen Sinne. Er beantwortet die Fragen der beiden gerne in Form von kleinen Geschichten.



»Kraniche« von Asim Dasgupta

## DIEB DER WIRKLICHKEIT

Sei wie ein stiller Dieb und schaue.

Sei ein stiller Dieb und höre.

Sei wie ein stiller Dieb und rieche,  
und schmecken wird die Möhre.

Und wenn der Wind dich streichelt,  
dann schenke dir die Zeit.

Und fliege wie ein Kranich  
durch deine Wirklichkeit.

(Onkel Kokos Lieblingsgedicht)



»Herbst« von Torsten Hickstein

## DER KOMISCHE GROßVATER

Was eine Erkenntnis ist, fragte Frieda. Wie immer schaut Onkel Koko bedächtig zu ihr und Julian herüber und sagt, dass ihm dazu eine schöne Geschichte einfällt. Und er beginnt wie immer mit dem Satz:

»Dann lassen wir das Wasser einmal fließen.«

\* \* \*

Kevins Großvater ist ein komischer Mann. Am Ostermontag stellte er sich auf eine Parkbank und schaute lange nach oben in den wolkenlosen Himmel. Plötzlich rief Großvater laut: »Der Himmel ist nicht da oben, der Himmel ist in mir drin!« Ein wirklich komischer Großvater, dachte Kevin und schaute dabei noch einmal prüfend in den Himmel.

Eines Tages saß der Großvater oben in der großen Eiche hinterm Haus und rief plötzlich: »Der Baum steht im Herbst!« Dass es Herbst war, das war jedem klar, aber wieso kann ein Baum im Herbst stehen? Als Kevin am letzten Schultag vor den Ferien von der Schule nach Hause kam, sah er, dass sein Großvater ein tiefes Loch für einen Wasserspeicher im Garten ausgebuddelt hatte. Kevin ging neugierig zu diesem Loch und sah, dass Großvater darin auf einem Stuhl saß. Er saß einfach da und starrte gegen die erdige Wand, ohne sich zu bewegen. Kevin schaute von oben herunter und sah direkt auf Großvaters Glatze. Von oben sah sie sehr glatt aus, weil das Licht sich auf seinem Kopf spiegelte. Sein kleines Tattoo darauf, ein kleiner bunter Schmetterling, war gut zu erkennen. Plötzlich lachte Großvater laut und rief: »Ich sitze in einer Landschaft!«

Abends fragte ihn Kevin, warum er immer solche komischen Sachen macht. Der Großvater flüsterte ihm daraufhin ins Ohr: »Mein kleiner Schatz, ich sehe das, was du nicht siehst. Und du siehst das, was ich nicht sehe. Das ist eine Erkenntnis« Und da war es wieder, dieses Wort »Erkenntnis«. Jetzt wusste Kevin, dass eine Erkenntnis etwas Besonderes sein muss.



»See, Fische, Schiffe« von Kristin Süptitz

## FABIAN UND DER RUHENDE SEE

Julian und Frieda fuhren wieder einmal mit dem Rad zu Onkel Koko. Von weitem sehen sie ihn schon auf der Holzterrasse hinter seinem Haus sitzen, mit Blick auf den kleinen klaren See. Manchmal schwimmt ein kleines Flugzeug auf der etwas zittrigen Wasseroberfläche. Es sieht auch oft so aus, als flögen die Fische durch den blauen Himmel, der sich in der Wasseroberfläche spiegelt. Kaum angekommen fragt ihn Julian, warum man plötzlich ruhiger wird, wenn man in den See schaut. Onkel Koko öffnet die Augen und sagt: »Mein lieber Julian, dazu erzähle ich euch eine schöne Geschichte.« Und er beginnt wie immer mit dem Satz: »Dann lassen wir das Wasser wieder einmal fließen.«

\* \* \*

Wenn Fabian etwas macht, dann macht er nur das, was er gerade macht und nichts anderes. Wenn er sich die Zähne putzt, dann putzt er sich die Zähne. Wenn er isst, dann isst er. Wenn er singt, dann ...

Oft vollziehen wir viele Handlungen gleichzeitig: Wir essen und lesen dabei. Es fällt uns oftmals sogar schwer einfach sitzen zu bleiben. Also: essen, fernsehen, reden, trinken, aufstehen, hinsetzen, schreiben, telefonieren, wieder aufstehen und so weiter. Aber Fabian hat noch etwas Besonderes an sich. Wenn jemand in seiner Nähe ist, dann wird er ruhiger.

Wenn Fabian mit seiner leisen Stimme etwas sagt, dann wird plötzlich alles still und alle Kinder hören gespannt zu. Es ist sogar schon passiert, dass ein Lehrer Fabian zu sich ruft, wenn seine Schüler zu unruhig sind. Oder wenn Fabian zufällig dort vorbeikommt, wo andere sich streiten oder anschreien, hört der Streit plötzlich auf. Überall, wo sich Fabian gerade aufhält, scheint eine angenehme Stimmung zu sein.

Fabian redet nicht viel. Jeder, der in seiner Nähe ist, fühlt sich wohl. Plötzlich werden alle höflich und lächeln. Er ist wie ein ruhender See, still und leise. Als Fabian noch ein Baby war, nannte ihn seine Mutter manchmal auch »Der ruhende See.«



»Mit dem Fahrrad zum Bahnhof« von David Ostrzinski

## DIE ÄRGERLOSIGKEIT

Onkel Koko lächelte, denn sein Fahrrad hatte einen Reifen ohne Luft. Also einen »Platten«. »Aber ärgerst du dich denn nicht?«, fragte ihn Julian. »Warum sollte ich mich ärgern, er ist platt und das ist nun mal so,« erwiderte der Onkel. Er überlegte einen kurzen Moment und antwortet voller Begeisterung: »Aber wo wir gerade dabei sind, dazu fällt mir eine Geschichte ein. Setzt euch, ich ziehe meine Jacke aus und dann, dann lassen wir das Wasser wieder fließen.«

\* \* \*

Finja ist 12, und sie fährt gerne singend mit dem Rad. Ihre Freunde machen sich oft über sie lustig. Hin und wieder lassen sie ihr auch heimlich die Luft aus den Reifen. Dann schiebt sie das Rad und singt sogar ein Lied dabei. Und darüber ärgern sich die anderen Kinder wiederum, weil Finja sich darüber nicht ärgert. Als Fokko, er ist einer von denen, die Finja immer ärgern, eine Reifenpanne hatte, kam zufällig Finja dazu und sagte: »Komm, wir laufen, wir haben den gleichen Weg«. Fokko schaute sie misstrauisch an, ging dann aber doch mit ihr und schimpfte über seinen »Platten«. Bei dieser Gelegenheit erzählte ihm Finja von der »Ärgerlosigkeit«. Denn wenn man sich nicht ärgert, dann ist alles viel einfacher. Dann entsteht eine Art Freiheit im Bauch, im Gegensatz von Wut im Bauch.

Das erzählte einmal ein Mann namens Amadou aus Nigeria. Er traf sie auf dem Nachhauseweg, weil auch sein Fahrrad gerade einen »Platten« hatte. Und da sie ihre beiden Fahrräder schieben mussten, erzählten sie sich kleine Geschichten auf dem Nachhauseweg. Amadou war sogar noch ärgerloser als Finja, denn er würde sich täglich viel zu sehr über die anderen Menschen ärgern, nur weil sie ihn oft wegen seiner dunklen Haut anstarren. »Sich ärgern, das ist nicht gut für die Seele und für unser Herz«, sagte er. »Man kann sogar krank davon werden. Ärgerlosigkeit kann man üben, probier es doch einfach mal aus!«



Dr. Norbert Knitsch

Ich habe langjährige Erfahrungen in Sozial,- und Theaterpädagogik und als Schauspieler auf vielen Bühnen erwerben können. Als Lehrbeauftragter und Dozent an verschiedenen Hochschulen kann ich meine Erfahrungen in der Lehre weiterreichen.

Die Theaterarbeiten mit den besonderen Zielgruppen – mit Straffälligen, mit Straßenkindern und mit jungen Menschen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – sind immer sehr bereichernd, für alle Beteiligten. Meine Veröffentlichungen dazu verweisen darauf.

Ich bedanke mich herzlich bei den Künstlern, die diese wunderschönen Bilder gemalt und zur Verfügung gestellt haben!

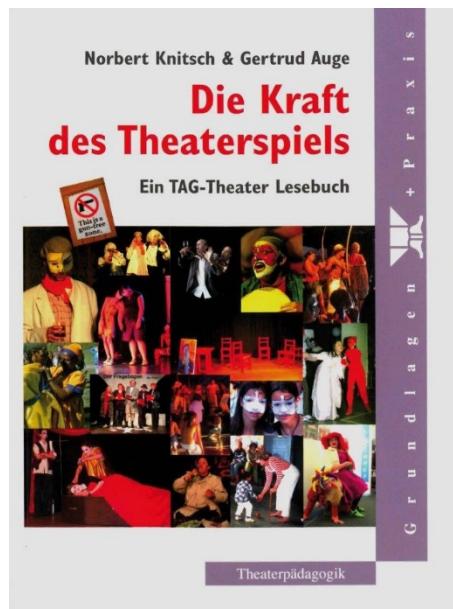
## »DAHMSHÖHER ART«

Das mittlerweile über viele Jahre laufende Kunstprojekt in Dahmshöhe ist ein besonderes Projekt. Mich fasziniert die Kreativität dieser Menschen und ihre unbändige Kraft, den schwierigen Alltag meistern zu können. Die künstlerische Arbeit, und gerade auch hier und in diesem Zusammenhang, erzeugt eine große Wirkung.

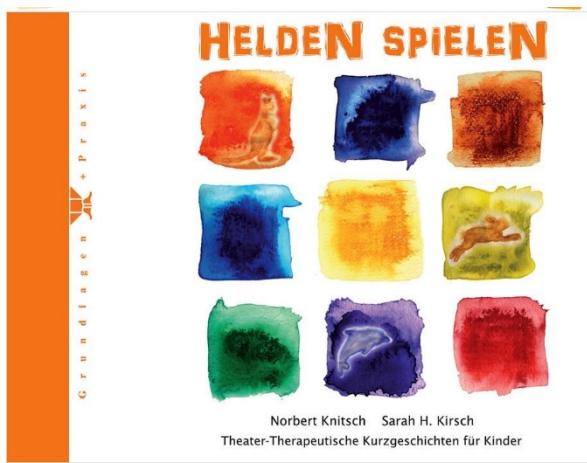
Veröffentlichungen von Norbert Knitsch:

[www.helden-spielen.de](http://www.helden-spielen.de) • [www.norbertknitsch.de](http://www.norbertknitsch.de) • [www.tag-theater.de](http://www.tag-theater.de)

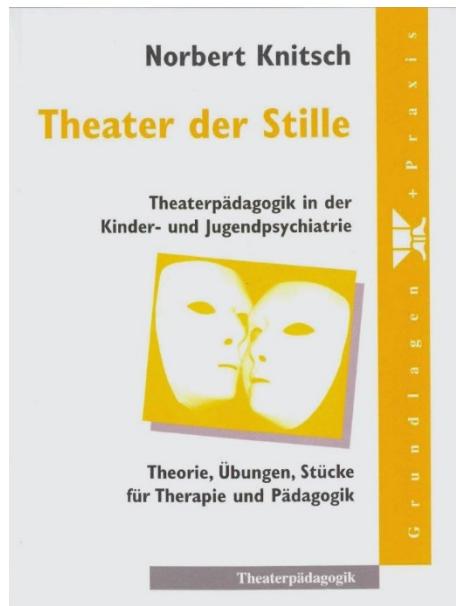
## VERÖFFENTLICHUNGEN DES AUTORS



»Die Kraft des Theaterspiels« von Norbert Knitsch & Gertrud Auge



»Helden spielen« von Norbert Knitsch & Sarah H. Kirsch



»Theater der Stille« von Norbert Knitsch



»Theaterpädagogisches Handeln ...« von Norbert Knitsch

## Impressum

Dr. Norbert Knitsch  
**Onkel Kokos Erkenntnisse**  
**Philosophisches für Kinder**  
Kinder-/ Jugendbuch

1. Auflage • November 2018  
ISBN Buch: 978-3-95683-530-8  
ISBN E-Book PDF: 978-3-95683-531-5  
ISBN E-Book epub: 978-3-95683-532-2

Umschlaggestaltung: Ralf Böhm  
info@boehm-design.de • www.boehm-design.de

© 2018 KLECKS-VERLAG  
Würzburger Straße 23 • D-63639 Flörsbachtal  
info@klecks-verlag.de • www.klecks-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung und Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung des Werkes, liegen beim KLECKS-VERLAG. Zu widerhandlung ist strafbar und verpflichtet zu Schadenersatz.

Alle im Buch enthaltenen Angaben wurden vom Autor nach bestem Wissen erstellt und erfolgen ohne jegliche Verpflichtung oder Garantie des Verlages. Der Verlag übernimmt deshalb keinerlei Verantwortung und Haftung für etwa vorhandene Unstimmigkeiten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.